

nachvollziehbaren Gründen vor allem auf die von einem namentlich unbekannten Hildesheimer Kleriker nach 984 verfasste, weit umfangreichere *Translatio*⁴, die inhaltlich zweifellos den interessanteren Text darstellt, schildert sie doch den „Raub“ der Reliquien aus dem Epiphanius-Grab in Pavia sowie deren Übertragung nach Hildesheim und den dortigen Empfang. Der hinsichtlich der Datierung und des Entstehungsortes äußerst problematische *Transitus*⁵ hingegen konzentriert sich auf die wohl ausschließlich aus der Ennodius-Vita gezogenen Ereignisse rund um den Tod des Heiligen und präsentiert ihn, wie das schon bei Ennodius vorgeprägt ist, als vor allem politisch vorbildlich handelnden (Heimholung von Kriegsgefangenen aus Burgund etc.), auf Vermittlung bedachten Heiligen. Diese Gewichtung spiegelt sich auch in der Editionsfrage der beiden Texte wider: Während der viel kürzere *Transitus* nur in einer einzigen, mehr als 100 Jahre zurück liegenden Ausgabe von Albert Poncelet vorliegt⁶, existieren von der *Translatio*, abgesehen von älteren Drucken, die von Georg Heinrich Pertz veranstaltete MGH-Edition⁷ sowie drei moderne, erst in den letzten Jahren erschienene zweisprachige Ausgaben von Klaus Naß und Bernhard Gallistl⁸. Giese begnügte sich im Rahmen der Anzeige ihrer Neufunde damit, die jeweils abweichenden Varianten zu den vorliegenden Editionen der beiden Texte zu verzeichnen⁹. Tatsächlich hätte eine Neuauflage der relativ langen und mehrfach in modernen

von Pavia. Schutzheiliger des Bistums Hildesheim (Hildesheimer Chronik. Beiträge zur Geschichte des Bistums Hildesheim 7, Hildesheim 2000).

4) BHL (wie Anm. 2) Nr. 2573. Die BHL *Novum Supplementum*, hg. von Henricus FROS (1986) Nr. 2573 noch vertretene Ansicht, der Verfasser der beiden Texte sei derselbe, ist seit längerem hinfällig, vgl. GIESE, *Der Transitus* (wie Anm. 1) S. 521.

5) BHL 2572. *Terminus post quem* ist die Benützung der Ennodius-Vita, terminus ante quem der Beginn der 890er Jahre, da der *Transitus* wohl als Bestandteil des damals entstandenen, allerdings erst in einer Abschrift des 11. Jahrhunderts erhaltenen Martyrologium Wolfhards von Herrieden anzusehen ist.

6) *De s. Epiphanio ep. Ticinensi*, hg. von Albert PONCELET, in: *Analecta Bollandiana* 17 (1898) S. 123–127.

7) *Translatio sancti Epiphanii*, hg. von Georg Heinrich PERTZ (MGH SS 4, 1841, Nachdruck 1981) S. 248–251.

8) *Mittelalterliche Quellen zur Geschichte Hildesheims*. Eingeleitet, übersetzt und kommentiert von Klaus NASS (Quellen und Dokumentationen zur Stadtgeschichte Hildesheims 16, 2006) S. 11–25; GALLISTL, *Epiphanius* (wie Anm. 3) S. 154–160 sowie Bernhard GALLISTL, *Ein neuer Textfund zur Translatio S. Epiphanii in der Hildesheimer Dombibliothek*, in: *Jb. für Geschichte und Kunst im Bistum Hildesheim* 74 (2006) S. 123–167, hier S. 135–152.

9) GIESE, *Der Transitus* (wie Anm. 1) S. 534–544.